

## **Alumni Vetsuisse Bern: Ausflug in den Sand vom 20. Mai 2016**

Vorgängig des Besuchstags der Frühjahrs-Rekrutenschule für den Veterinärdienst und Armeetiere lud der Vorstand der „Alumni Vetsuisse Bern“ zum Ausflug an die Hauptprobe im Sand (Schönbühl) ein. Freitag der 20. Mai war dafür ein prächtiger Frühlingstag, an dem sich neben den interessierten Alumni und Alumnae auch eine erfreulich grosse Zahl von Studierenden in unserm militärischen Kompetenzzentrum einfanden. Das Ziel war, über den heutigen Stand der Ausbildung für den Einsatz der Train-, Veterinär- und Hundeführer-Formationen wie auch die Seuchenbekämpfung, mobile Tierklinik und Feldschmiede informiert zu werden.

Nach einführenden Worten und Erläuterungen durch den Kommandanten Oberst Jürg Liechti (Dr. med. vet.) ging es zu den Vorführungen durch die Rekruten in der 10. Woche der Schule und der ersten Wochen ihrer Arbeit mit den Tieren. Viele Alumni erinnerten sich dabei lebhaft an die schon vor recht langer Zeit gewonnen eigenen Erfahrungen bei der Erfüllung dieser Aufgaben, während die Studierenden gespannt waren, noch unbekannte Möglichkeiten unseres vielseitigen Berufes kennen zu lernen.

Der Einstieg erfolgte mit Fahr- und Reitquadrillen, wobei für letztere das Hindernismaterial dem Holzrücken entsprechend in pragmatischer Weise auf den Platz geschleppt wurde.

Der Militärdienst von Hufschmieden ist integriert in deren Berufslehre und die Qualität dieser Ausbildung ist geradezu legendär. Dies wurde mit dem Beschlagen von Bundespferden in der Feldschmiede unter Anleitung von Stabs-Adjutant Bernhard Häberli demonstriert.

Weiter ging es zum Veterinärdienst für die Seuchenbekämpfung und zu den mobilen Kliniken für Pferde, Maultiere und Hunde, wofür der Veterinärzug verantwortlich ist.

Grosses Interesse fanden die Vorführungen des Train- und des Hundeführzuges. Die Freiburger und erfreulich vielen Maultiere wurden unter dem Bastsattel mit allen möglichen Lasten für militärische wie zivile Einsätze sowie angespannt als auch unter dem Sattel der Patrouillenreiter präsentiert. Das Beladen und Entladen wie das Erstellen eines Biwaks erfolgte in wenigen Minuten. Die Qualität der Arbeit fand durchwegs grosse Anerkennung, waren die Tiere ja erst Mitte Februar gekauft und dann am nationalen Pferdezentrum geschult worden. Sie befanden sich erst seit etwa zwei Monaten in Händen der Rekruten.

Die Vorführungen mit den Hunden sowohl für den Schutz- und Katastrophendienst wie auch weitere Aufgaben waren ebenso eindrücklich. Vor allem ehemalige Wehrmänner unter den Alumni zeigten sich von den instruktiven und unterhaltsamen Demonstrationen sehr beeindruckt und waren sich einig, dass im Zentrum im Sand wahrlich grosse Kompetenz zu finden ist.

Es ist sehr zu hoffen, dass unser Nachwuchs die Möglichkeiten nutzt, in der Offiziersschule die private Berufsausbildung mit der militärischen Weiterausbildung in all den genannten Sparten und der Lebensmittelkontrolle zu ergänzen. Für angehende Rekruten werden Vorkurse für den Train, den Veterinärdienst, die Hufschmiede und das Hundewesen angeboten. Die Teilnahme an diesem Angebot setzt allerdings voraus, dass die KandidatInnen bereits im Gymnasium informiert werden, um sich rechtzeitig anmelden zu können.

Im Anschluss an die verschiedenen Vorstellungen wurde uns ein ausgezeichnetes Pot-au-feu, zu deutsch „Spatz“, serviert, welches im Zelt bei Abendsonne und kollegialen Gesprächen genossen wurde.

Unser Dank geht an alle Verantwortlichen für die eindrücklichen Präsentationen und die gute Gastfreundschaft.

Hanspeter Meier, Alumnus Vetsuisse-Fakultät Bern

Andreas Luginbühl, Präsident Alumni Vetsuisse-Fakultät Bern



Hufschmiederekruten an der Arbeit in der Feldschmiede



die eine Hälfte der Besucher beim Desinfektionscontainer des Seuchenzuges



auf Hochglanz poliert...



interessierte Studierende um den militärischen Behandlungstisch



